

Neuer Leiter Bau und Planung

Heiden Urs Holenstein übernimmt das Amt als Leiter Bau und Planung per 1. Februar 2020 in der Gemeinde Heiden. Er wurde von Gemeinderat Urs Holenstein als Nachfolger von Sibilla Sutter gewählt. Sutter hat die Gemeinde Heiden nach über sechs Jahren auf den 30. September 2019 verlassen. Ihr Nachfolger Urs Holenstein war in den vergangenen 25 Jahren Bauverwalter der Gemeinden Berneck und Steinach. (pd)



Urs Holenstein wird neuer Leiter Bau und Planung in der Gemeinde Heiden. Bild: PD

Schatzungsamt ist umgezogen

Innerrhoden Das kantonale Schatzungsamt ist seit dem 1. Oktober an der Gerbestrasse 11 im «Haus zur Gerbe» in Appenzell zu finden. Der Umzug aus dem Zeughaus wurde nötig, nachdem sich für eine neue Teilszeitstelle kein entsprechender Arbeitsplatz einrichten liess. Gleichzeitig erhalten das Bau- und Umweltschutzdepartement sowie das Land- und Forstwirtschaftsdepartement mit der Auslagerung des Schatzungsamts dringend benötigten Platz.

Im Hinblick auf den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes an der Marktstrasse in Appenzell wird die Situation mit der Einmietung von Büroräumlichkeiten durch die kantonale Verwaltung gesamthaft überprüft. Es besteht das Ziel, mit dem Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes möglichst viele der bestehenden Mietverhältnisse aufzulösen. (rk)

Gastro AR für Caroni und «Zubi»

Ausserrhoden Der Vorstand von Gastro Appenzellerland empfiehlt David Zuberbühler (SVP) zur Wahl in den Nationalrat und Andrea Caroni (FDP) zur Wahl in den Ständerat, und schliesst sich damit der Wahlempfehlung des Ausserrhoder Gewerbeverbands an.

Beim Hearing mit den Nationalratskandidaten David Zuberbühler und Jennifer Abderhalden (FDP), überzeugte Zuberbühler unter anderem mit seinen Lösungsansätzen zu Fragen aus gewerberelevanten Themen.

Gastro Appenzellerland AR traut Zuberbühler zu, sich weiterhin für die Interessen der KMU und Familien einzusetzen. Zusammen mit Andrea Caroni sieht Gastro Appenzellerland mit dieser Empfehlung ein erfahrenes und zeitgemässes Duett für den Kanton im Parlament. (pd)

Wahlempfehlung macht stutzig

Das Onlineportal «Die Ostschweiz» fällt durch Pro-Zuberbühler- und Anti-Abderhalden-Texte auf. Autor Stefan Millius arbeitete 2015 für das Wahlkampfteam des SVP-Politikers. Ob er es auch heuer tut, sagt Zuberbühler nicht.

David Scarano

Die Ausserrhoder Parteien machen es in diesem Nationalratswahlkampf spannend. Zuerst spannte die FDP mit der verzögerten Nomination ihrer Kandidatin Jennifer Abderhalden die Wählerinnen und Wähler wochenlang auf die Folter. Nun ist ein Krimi rund um das Wahlkampfteam des wiederantretenden SVP-Nationalrats David Zuberbühler entstanden.

Kürzlich ist auf dem Onlineportal «Die Ostschweiz» ein Leitartikel erschienen, der sich für die Wiederwahl von David Zuberbühler ausspricht. Der Text zeichnet ein zum Teil fast schon rührendes Bild des SVP-Politikers, weil es unter anderem die FDP gewagt hat, ihm eine Gegenkandidatin vor die Nase zu setzen. Jennifer Abderhalden kommt hingegen im Meinungsartikel schlecht weg. Die Vielfliegerin sei wendig und eine politische Wundertüte, um nur zwei Kritikpunkte zu nennen.

Klare Positionierung kommt nicht überraschend

Dass sich ein Autor in einem Meinungsartikel für einen Kandidaten ausspricht, gehört zum journalistischen Alltag. Pointierte Meinungen sind gefragt und erwünscht. Eine Publikation gewinnt an Profil. Die klare Positionierung von Stefan Millius kommt auch nicht überraschend. Sie entspricht der Linie des Autors, der auch Chefredaktor der Publikation ist. Schon in den Wochen vor dem Leitartikel war er mit diversen Pro-Zuberbühler- und Abderhalden-kritischen Texten aufgefallen.

In Politikerkreisen in Ausserrhoden rufen diese Texte dennoch Skepsis hervor. Denn Stefan Millius, Gründungs- und aktuelles Vorstandsmitglied der FDP Innerrhoden, ist nicht nur Chefredaktor von «Die Ostschweiz», einer Publikation, die sich als vermeintlich



Stefan Millius ist als Politberater tätig und Mitinhaber der Insomnia GmbH.

Bild: Michel Canonica

unabhängige Medienstimme in der Region zu etablieren versucht. Er ist auch Politberater und Mitinhaber der Insomnia GmbH, die Wahlkampfbegleitungen anbietet. Zu den Erfolgen von Millius zählt die Wahl von Markus Buschor in die St. Galler Stadtregierung. In einem Posting auf der Website des Kulturmagazins «Saiten» kommentiert Millius genüsslich, wie er 2012 die SP aus der

Regierung hinausgekegelt habe. Für den Ausserrhoder Urnengang ist aber vor allem das Jahr 2015 wichtig: Vor vier Jahren arbeitete Millius für das Wahlkampfteam von David Zuberbühler. Das bestätigt der Herisauer SVP-Nationalrat auf Anfrage der «Appenzeller Zeitung».

Nun stellen sich nicht nur die FDP-Politiker, die in diesem Fall parteiisch sind, die Frage, ob die Zusammenarbeit auch in die-

sem Wahlkampf bestehe. Eine allfällige Kooperation dürfte auch die Ausserrhoder Wählerinnen und Wähler interessieren. Denn je nach Antwort erhält die Wahlempfehlung auf der Onlineplattform eine andere Lesart. David Zuberbühler beantwortet die Frage aber auch nach mehrmaligem Nachhaken weder mit Nein noch mit Ja. Er sagt lediglich: «Für die Wählerinnen und Wähler ist es aus

meiner Sicht unerheblich, ob und wo ich allenfalls externe Leistungen einkaufe.»

SVP-Vertreter dürfen nicht darüber reden

So nonchalant nehmen das Thema nicht alle Protagonisten. Für die SVP scheint es ein heikles Thema zu sein. Spricht man Parteivertreter darauf an, antworten sie mit der Aussage, man dürfe darüber nicht reden. Und nur wenige Minuten nach dem Gespräch der «Appenzeller Zeitung» mit David Zuberbühler droht Stefan Millius bereits mit rechtlichen Schritten, sollte er unter anderem keine Möglichkeit zur Stellungnahme bekommen. So zeitnah erfahren hatte er von der Anfrage, «weil er betreffend einen Artikel bei uns im Austausch mit David Zuberbühler stand», wie er im E-Mail schreibt.

Millius hält fest, dass «Die Ostschweiz» und «Insomnia» zwei unterschiedliche Firmen seien. Letztgenannte gebe keine Kundenverhältnisse bekannt, da es dafür kein öffentliches Interesse gebe und die Kundschaft Anrecht auf Diskretion habe. Er teilt aber mit, dass seine Firma Insomnia in der Vergangenheit auch schon «kleine PR-Aufträge» für «zubischuhe.ch» erledigt habe. Hingegen habe «Die Ostschweiz» keine Verbindung zu Zuberbühler.

Das Verhältnis zu Zuberbühler bezeichnet Millius als freundschaftlich. Man tausche sich privat aus, auch über dessen politische Arbeit. Bei Bedarf gebe er Tipps oder nenne Fachleute aus seinem Netzwerk, die Zuberbühler weiterhelfen könnten. «Das ist der Umfang meiner Tätigkeit, die also kein bezahltes Mandat darstellt. Bei «Die Ostschweiz» genießt er deshalb nicht etwa einen Sonderstatus», sagt Millius. Die Zweifel der Ausserrhoder Politiker wird er mit diesen Antworten wohl nicht beseitigen können.

ÖV mit Schlüsselrolle für Entwicklung des Kantons

An der Gemeindepräsidentenkonferenz ist der öffentliche Verkehr das Hauptthema.

Kürzlich trafen sich die Ausserrhoder Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten zur traditionellen ganztägigen Gemeindepräsidentenkonferenz in Wolfhalden. Die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten berieten gemäss einer Mitteilung unter anderem die anstehende Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit Appenzellerland Tourismus, welche per Ende Jahr ausläuft. Monika Bodenmann, Präsidentin Appenzellerland Tourismus, und Susanne Thuma, Leiterin Marketing und Kommunikation, erläuterten das Dienstleistungsangebot und den Leistungsanweis der Appenzellerland Tourismus AG (Atag) an deren Aktienkapital die Gemeinden mit 36 Prozent beteiligt sind. Die

Vereinbarung soll bis 2022 verlängert werden und anschliessend jeweils zeitlich synchron mit der Leistungsvereinbarung zwischen Ausserrhoden und der Atag behandelt werden. Die Entschlussfassung zur Verlängerung der Leistungsvereinbarung erfolgt in den Gemeinderäten bis zum Jahresende.

Sicherung von Arbeitsplätzen ermöglichen

Ein weiteres Schwerpunktthema war das Arbeitszonen-Management, welches durch Gallus Hess, Raumentwicklung AR und Martin Geiser, Standortförderungs AR, präsentiert wurde. Ziel der Studie ist die Ermöglichung einer «massvollen wirtschaftlichen Entwicklung unter haus- hälterischer Nutzung der vor-

handenen Flächenressourcen». Somit sollen die Sicherung und der Erhalt von Arbeitsplätzen ermöglicht werden. Mit der Führung und regelmässigen Aktualisierung der kantonalen Übersicht soll eine proaktive Steuerung von unbebauten, unternutzten und brachliegenden Arbeitszonen erfolgen. Ein Aspekt ist auch die Unterstützung von Unternehmungen bei der Suche nach Immobilien und Flächen. Nach erfolgter Datenerfassung in den einzelnen Gemeinden durchläuft das Konzept in den nächsten Wochen bei den Gemeinden und interessierten Verbänden ein Vernehmlassungsverfahren, wie es seitens der Teilnehmer heisst.

Die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten tauschten

sich auch über das Thema Öffentlicher Verkehr aus. In einem Einleitungsreferat ging Oliver Engler, Leiter Fachstelle ÖV AR, unter anderem auf das Leitbild öffentlicher Regionalverkehr 2011-2022 und die Grundzüge des ÖV Konzeptes 2018-2022 ein. Thomas Baumgartner, Direktor Appenzeller Bahnen, erläuterte anschliessend die speziellen Herausforderungen der Appenzeller Zahnradbahnen.

Thematisiert wurde ebenfalls der Bahnhof Herisau. Gemeinderat Max Eugster vermittelte einen Überblick über die geplante Arealentwicklung. Das kommunale Projekt habe einen über die Gemeindegrenzen hinausreichenden Einfluss, als zeitgemässe und kundenfreundliche ÖV-Drehscheibe. Die Ge-

meindepräsidentinnen und -präsidenten sind sich einig, dass der ÖV für die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons von grosser Wichtigkeit ist. Die Mobilität werde auch in den kommenden Jahren nicht abnehmen. Bei allen Veränderungen der Mobilitätsformen sind die Gemeindepräsidenten überzeugt, dass der ÖV dabei eine Schlüsselrolle spielt. Bei der Weiterentwicklung dürften daher kommunale Grenzen, oder ob das Vorder-, Mittel- oder Hinterland betroffen seien, keine Rolle spielen. Alle Projekte hätten ihre Wichtigkeit und seien in einem Gesamtzusammenhang zu sehen. Die Gemeindepräsidenten sprechen sich explizit für eine gelebte Solidarität im Kanton aus. (pd)